



Vikariat Unter dem Wienerwald

MÄNNER IN BEWEGUNG

Infoblatt 2/2011

für Funktionsträger in den Dekanaten und Pfarren

Geistlicher Assistent



Liebe Mitarbeiter in KMB und Kirche unseres Vikariates!

Kirche im Gespräch

Immer wieder ist Kirche im Gespräch, leider oft nicht so, wie viele von uns es gerne hätten. Wir können uns darüber kränken oder ärgern, wir können aber auch feststellen, offensichtlich ist Kirche und

Christsein doch interessant

Hirtenbrief des Erzbischofs

Im Frühjahr hat unser Erzbischof einen Hirtenbrief verfasst, der auf die Veränderungen unserer Zeit eingeht. Es wird darin deutlich, er will nicht tatenlos zusehen, wie uns Entwicklungen überrollen, sondern er will gemeinsam mit den Katholiken seiner Diözese diese Veränderungen mitgestalten.

Er selbst setzt dabei auf Zeit, auf Gespräche und auf weltkirchlich durchführbare Schritte.

Eine andere Gruppe versucht, zum Ungehorsam aufzurufen, weil ihnen vor allem die weltkirchlichen Reformen fehlen oder zu langsam gehen. Das ist verständlich, ich halte es aber für wenig hilfreich, nicht zuletzt, da wir einen Erzbischof haben, der sehr offen ist für Reformen und für pastorale Lösungen in vielen Fragen. Letztendlich muss aber jeder selbst entscheiden, wie er sich auf einen Veränderungsprozess einstellt.

„Mission first“

„Mission zuerst“ ist das große Schlüsselwort, das unser Kardinal vorgibt. Das ist doch ein Wort, das einer Katholischen Aktion, der die KMB angehört, besonders in den Ohren klingen sollte. Apostolat, missionarische Tätigkeit im eigenen Umfeld, vielleicht sogar für sich selbst im eigenen Herzen, ist

das Gebot der Stunde unserer Zeit

Kardinal Schönborn möchte nicht, dass Reform und Veränderung in unserer Diözese halbherzig geschieht, sondern dass es zu einem Ruck für unser Land wird.

KMB als Speerspitze

Es soll ein aktiv gestalteter großer Wurf werden. Ich denke, dass die KMB für diesen Wurf quasi „Speerspitze“ sein sollte. Was meint Ihr/Was meinen Sie dazu?

Veränderung der Kirche – Wir gestalten mit!

Wir gestalten mit! Mission zuerst: Wir bringen den Glauben neu und wir erfassen ihn für uns selbst neu. Ich denke, dass auf diesem Hintergrund das Anliegen von unserem Vikariatsobmann Richard Wagner mit geistlichen Assistenten zusammenzuarbeiten eine große Hilfe sein kann: Die Priester entdecken in der KMB eine große apostolische Hilfe und die KMB bekommt von den Priestern die geistliche Stärkung für den notwendigen Erneuerungsprozess, dem wir uns, ob wir wollen oder nicht, stellen werden müssen!

*Viel Freude und Segen für diese Projekt,
Bernhard Mucha, bemucha@aon.at*

PS: Es wird eine kleine Handreichung geben, wie KMB mit dem Hirtenbrief in der kommenden Zeit umgehen kann.

Worte des Vikariatsobmannes



Liebe Freunde in der KMB! Liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres kurze Rückblicke verbunden mit Zukunftsaspekten.

Die Internetvernetzung ist schon recht gut und ich bitte Euch diese kostengünstige Form der Kommunikation weiter auszubauen und zu nützen. Bitte denkt auch daran e-Mail Adressänderungen an alle KMB Freunde weiterzuleiten. Informiert bitte auch über Eure Aktivitäten und Programme via Internet.

Die **Entwicklungszusammenarbeit** hat sich gut weiterentwickelt. In jedem Dekanat gibt es mindestens einen Referenten für Entwicklungszusammenarbeit. Diese Herren sind mit unserem Diözesanmitarbeiter in diesem Arbeitsbereich Andreas HOFMAYER a.hofmayer@kmbwien.at gut vernetzt und bekommen direkt von ihm Informationen bzw. können auch an ihn Anforderungen, Wünsche, Bestellungen herantragen. In diesem Zusammenhang möchte ich schon jetzt auf die AKTION FAIRER NIKOLAUS, die WASSERAKTION und die Spendensammlung für SEI SO FREI hinweisen. Ein wichtiger Termin ist auch die ROMEROPREISVERLEIHUNG an Sr. Maria Pacis Irene Vögel (posthum) am 2. Dezember 2011 um 19:30 Uhr im Kulturhaus Dornbirn / Vorarlberg. Bitte informiert Euch auch auf www.seisofrei.at über die Entwicklungszusammenarbeit.

Die Aus- Fort- und Weiterbildung wurde schwerpunktartig behandelt. Bei unserer Frühjahrskonferenz gab es neben sehr guten Einführungsvorträgen auch kostenlos 30 Stück SINNQUELL – Mappen für die Multiplikatoren in den einzelnen Dekanaten. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit der Nachbeschaffung weiterer Mappen. Bitte nur um eine diesbezügliche schriftliche Urgenz von Euch an mich.

Das Themen- und Methodenheft „bilum“ für welt-offene ChristInnen ist derzeit in Beschaffung und müsste bis zum Herbst bei den Bedarfsträgern in den Dekanaten einlangen. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an alle, die sich als Bildungsreferenten in den Dekanaten zur Verfügung gestellt haben.

Zukunftspläne im Arbeitsjahr vom September 2011 bis Juni 2012:

Laien und Priester sind im Rahmen der KA Partner in einem gemeinsamen Geschehen. Ich bitte Euch daher den Kontakt mit Euren Pfarrern und Geistlichen Assistenten zu intensivieren. Wir können einander helfend und konstruktiv bei guter, gedeihlicher Zusammenarbeit unterstützen. Die Wichtigkeit und Stellung der Geistlichen Assistenten soll dabei in unserem Vikariat im kommenden Arbeitsjahr besonders betont und hervorgeho-

ben werden. Dieses Ansinnen fand auch bei unserem neuen Bischofsvikar Msgr. Dr. Rupert STADLER Zustimmung und wird von ihm unterstützt.

Wir freuen uns schon sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Die Vikariatsleitung möchte sich in diesem Zusammenhang für alle Hilfestellungen unseres scheidenden Bischofsvikars P. Amadeus Hörschläger OCist herzlich bedanken und ihm Gottes reichsten Segen bei seinen neuen Aufgaben wünschen.

Ihr seht, es gibt weiterhin viel zu tun. Durch Eure Arbeit und Euer Gebet werdet Ihr auch zukünftig segensreich in Euren Pfarren und Dekanaten wirken. Schon jetzt ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Abschließend noch eine herzliche Einladung zu allen Vikariatsveranstaltungen. Diese bieten die Chance zu persönlichen Gedankenaustausch und gegenseitiger Information.

So wünsche ich Euch und allen Euren Lieben bei Eurer verantwortungsvollen und schönen Arbeit in der KMB Gottes reichsten Segen herzlichst

*Euer Vikariatsobmann Richard Wagner
eMail: wagr@aon.at*

Worte des Vikariatskassiers

Liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!



Am Beginn möchte ich allen für eure ehrenamtliche Mitarbeit recht herzlich danken. Ich möchte einen besonderen Dank den Männern aussprechen, die uns pünktlich und korrekt den Mitgliedsbeitrag überweisen. Es gibt jedoch auch Männer die mit der

Bezahlung in Verzug sind. Diese Männer ersuche ich ihren Beitrag leisten zu wollen. Es ist wie bei jeder andern Vereinigung oder Gemeinschaft, dass ein Mitgliedsbeitrag zu leisten ist. Bei uns werden mit dem Beitrag die laufenden Kosten für unsere Zeitung und das Sekretariat sowie die Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Männerwallfahrt, Familienbergmesse Fortbildung usw.) beglichen. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, dass es schön wäre, wenn diese Veranstaltungen von Euch Männer recht zahlreich besucht werden würden. Wenn Jeder seinen Beitrag in finanzieller und mit persönlichem Mitwirken leistet können wir viel erreichen. Nur in der Gemeinschaft werden wir erkannt und wahrgenommen.

In diesem Sinne freue ich mich schon auf ein baldiges Treffen mit einem Jeden von Euch.

*Euer Vikariatskassier Franz Pelikan
e-mail: f.pelikan@aon.at*

Sr. Maria Pacis Irene Vögel ist Romero Preisträgerin 2011



Sr. Maria Pacis Irene Vögel setzte sich fast 40 Jahre für die Ärmsten der Armen in Kenia und Tansania ein. Auf das Engagement von Schwester Pacis Vögel sind viele Projekte zurückzuführen, die eine wesentliche Verbesserung der Lebenssituation und ein Leben in Würde zahlreicher benachteiligter Kinder und Jugendlicher ermöglicht haben.

Die Vorarlbergerin Irene Vögel wurde 1931 in Schwarzenberg/Vorarlberg geboren und ist dort aufgewachsen. 1957 trat sie bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Wernberg ein und erhielt ihren Schwesternnamen Maria Pacis.

1973 wurde sie nach Kenia in Ostafrika gesandt, wo sie ihr Missionswerk begann. Als Missionarin war sie vor allem im Bildungsbereich tätig, hat in Schulen und Kinderheimen unterrichtet und diese auch zeitweise geleitet. Sr. Pacis Vögel verübte ihren Missionsdienst unter außergewöhnlich hohem persönlichem Einsatz. Sie arbeitete unter erschwerten Bedingungen vor allem in entlegenen, kaum entwickelten und armen Gebieten, wo es nicht jeden hinzieht., ganz nach dem Motto von Abt Franz Pfanner: „Wenn keiner geht, dann gehe ich!“

Am 2.11.2010 verstarb Sr. Pacis Vögel überraschend nach kurzer Krankheit in Nairobi, Kenia. Der Romero-Preis 2011 erhält sie posthum für ihr Lebenswerk.

Drei herausragende Projekte, die ihr besonders am Herzen lagen

1994 wurde Sr. Pacis Vögel Schuldirektorin der Precious Blood Secondary School in einem Slumgebiet am Rande von Nairobi. Hier erfahren auch

Mädchen der ärmsten Bevölkerungsschichten eine fundierte Schulausbildung.

Diese Schulgemeinschaft wurde zu ihrer liebsten und besten. So hatte diese Schule innerhalb 12 Jahren 8 mal die besten Examensresultate von über 4000 Secundarschulen in ganz Kenia. Für ihr außerordentliches Engagement erhielt sie 1985 vom Kenianischen Staatspräsidenten den „Presidential Award“. Im April 2001 übergab Schwester Pacis dann diese Schule in die Hände ihrer fähigen Nachfolgerin.

2002 wurde Sr. Pacis die Leitung des Precious Blood Convents in Nairobi anvertraut. Hier baute sie eine Volksschule für 200 Straßenkinder und ein Rehabilitationszentrum auf, in welchem die Kinder lernen, sich in geregelten Verhältnissen zurechtzufinden. Neben dem schulischen Unterricht erhalten die Kinder auch Anleitung in praktischer Arbeit, wie z.B. Gemüseanbau.

Ab 2006 wurde Sr. Pacis Vögel eine neue Aufgabe anvertraut. Im Waisenhaus „Star of Hope Children's Home“ in Juja, ca. 30 km von Nairobi entfernt, bemühte sie sich, ausgesetzten, völlig vernachlässigten und missbrauchten Kindern ein Heim zu bieten. Das Zentrum umfasst ein Kinderheim, einen Kindergarten, eine Volksschule und eine Landwirtschaft. Den Leiterinnen ist es wichtig, neben der ganzheitlichen Erziehung auf physischer, geistlicher und schulischer Ebene, den Kindern auch ihren rechtmäßigen Platz in der Gesellschaft zu zeigen.

Preisverleihung: Fr, 2. Dezember 2011, 19:30 Uhr
Ort: Kulturhaus Dornbirn / Vorarlberg
Eintritt frei - www.bruderundschwesterinnot.at

Tabus – Thema im kommenden Arbeitsjahr

Bericht von Dr. Franz Vock, Diözesansekretär, F.Vock@edw.or.at



Natürliche Tabus dienen dem Leben, künstliche sind Teil einer Kultur des Todes“, mit dieser Unterscheidung begann die Psychoanalytikerin Univ.-Prof. Dr. Rotraud Perner ihr Referat an der Sommerakademie in Bad Tatzmannsdorf. Tabus sind also nicht von vorne herein schlecht oder gut.

Messlatte – „Das Leben fördern oder es vernichten“

Die zahlreichen persönlichen, gesellschaftlichen und kirchlichen Tabus waren das zentrale Anliegen der diesjährigen Sommerakademie. Sie sind auch das von der KMBÖ empfohlene Thema des kommenden Arbeitsjahres für unsere Pfarr- und Dekanatsarbeit.

Die Diözesanleitung der KMB hat sich dafür ausgesprochen, dabei besonders die Themen Sucht und Abhängigkeit in das Blickfeld zu nehmen. Es ist sinnvoll, wenn wir etwas inne halten und nachspüren, welche Tabus, Süchte und Abhängigkeiten gibt es in meinem Leben, in unseren Familien, unserer Arbeitswelt, in unseren Dörfern und Städten und das thematisieren.

„Was Menschen krank macht ist die Lüge, was heilt, ist die Wahrheit. Wahrhaftigkeit ist der erste Schritt zu einer umfassenden spirituellen Gesundheit“, sagte Perner und gab uns in einem 3-Schritt ein mögliches Handlungsmuster mit: 1. Wahrnehmen, was passiert. 2. Achten, in welcher Gefühlslage ich bin. 3. Verantwortung übernehmen. Wir selbst sind mit unseren Gefühlen der beste Seismograph dafür, um herauszufinden, ob die betreffenden Tabus uns gut tun oder nicht, auf uns befreiend wirken, „das Leben fördern oder es vernichten“. Das könnte unsere Messlatte sein. Als Männer tun wir uns nicht immer leicht damit, auf unsere Gefühle zu achten. Aber wir merken es, ob uns etwas Hoffnung gibt oder nervt und wütend macht, ob wir entspannen können oder angespannt bleiben.

Namen geben, Position beziehen und den Weg der Friedfertigkeit finden

„Sie spüren, wenn etwas nicht stimmig ist. Unterwerfen Sie sich nicht dem Gruppendruck“, forderte Perner uns auf und wies auf einen Unterschied der Geschlechter hin: Frauen werden tendenziell eher auf Tabus aufmerksam, nennen sie um des Friedens Willen aber nicht beim Namen; Männer halten sich aus diesen Situationen heraus, sie spürten deren Bedrohlichkeit nicht. Gleichzeitig zeigte sie auf, wie wichtig es ist, künstlichen Tabus Namen zu geben. Das bietet auch die Möglichkeit, sich aktiv damit auseinanderzusetzen und Position zu beziehen.

Wie geh ich mit Widerspruch um, fragte Perner. Kämpfe ich gegen das Andersartige? Widerspruch ist noch keine Kriegserklärung, sondern der Hinweis, das Fehlende dazu zu koppeln. Es gelte „den Weg der Friedfertigkeit zu finden ohne zu tolerieren, was inakzeptabel ist. Es gibt viele Manipulationsversuche in unserer Gesellschaft durch Geschwindigkeit. In der Geschwindigkeit ist immer die Gewalttätigkeit drin. Eine Ohrfeige kann man immer nur schnell geben; wenn ich sie langsam gebe, wird ein Streicheln daraus“, bekräftigte Perner.

Frauen und Männer mit Rückgrat, Führungspersönlichkeiten braucht das Land. Wir merken es auch hautnah in unserer Umgebung, in unserem Land oder in der EU. Wenn wir uns mit den vorhandenen Tabus befassen und prüfen, ob sie „das Leben fördern oder behindern“, können wir zu mehr Lebensqualität in unserer Gesellschaft beitragen. Wenn wir mit den ungerechtfertigten Tabus in unseren eigenen Reihen – auch der KMB – aufräumen und all das, was uns und unsere Arbeit behindert, beseitigen, werden wir lebensnaher, glaubwürdiger und attraktiver. Das tut uns selbst und unserem Land gut.

Veranstaltungstermine 2011

Was	Wann	Wo
Familientag auf der Rax	So 18. Sept. 11.00 h	Rax, Gatterl Kreuz
Vikariatsherbstkonferenz	Sa 8. Okt. 9.00 h	Bad Erlach
Diözesanmännerwallfahrt	So 6. Nov. 13.30 h	Klosterneuburg
Fortbildungsveranstaltung	Sa 19. Nov. 9.00 h	

Veranstaltungstermine 2012

Pfarrobmannstag Süd	Sa 28. Jän. 14.00 h	Baden St. Josef
Pfarrobmannstag Nord	Sa 18. Feber 14.00 h	Biedermannsdorf
Bischofsmesse mit WB Mag. Dr. Franz SCHARL	Sa 25. Feber 16.00 h	Dom zu Wr. Neustadt
Frühjahrskonferenz	Sa 14. April, 9.00 h	Baden, St. Josef
Familientag auf der Rax	So 16. Sept. 11.00 h	Rax, Gatterl Kreuz
Herbstkonferenz	Sa 6. Okt. 9.00 h	Bad Erlach
Diözesanmännerwallfahrt	So 11. Nov. 13.30 h	Klosterneuburg
Fortbildungsveranstaltung	Sa 17. Nov. 9.00 h	

Eigentümer, Herausgeber & Medieninhaber:
Katholische Männerbewegung der Erzdiözese Wien, Vikariat Unter dem Wienerwald;

Redaktion: Vikariatsleitung der Katholischen Männerbewegung alle A-1010 Wien, Stephansplatz 6/5; Medienzweck: Informationsblatt der Katholischen Männerbewegung, Vikariat U. d. W.;

Layout: Karl Gottfried Jeschko, k.jeschko@kmbwien.at